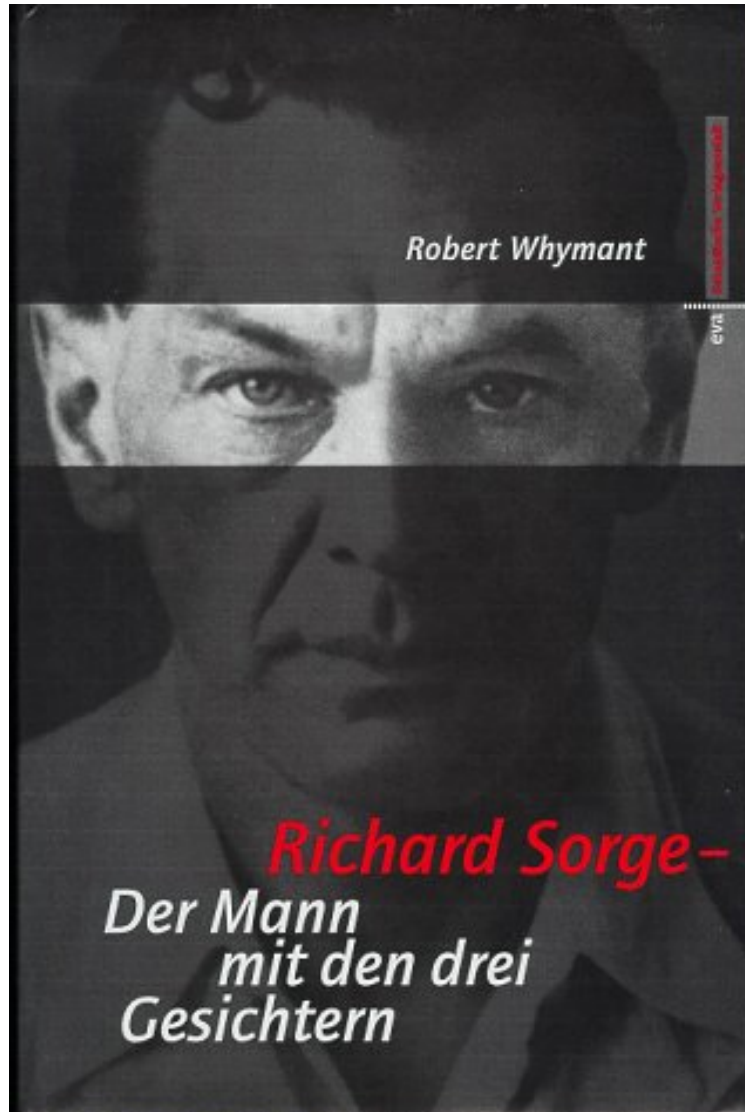


(Ebook pdf) Richard Sorge: Der Mann mit den drei Gesichtern

Richard Sorge: Der Mann mit den drei Gesichtern

Von Robert Whyment

DOC | *audiobook | ebooks | Download PDF | ePub



DOWNLOAD



READ ONLINE

Produktinformation - Verkaufsrang: #43888 in BcherVerffentlicht am: 1999Einband: Gebundene
Ausgabe520 Seiten | File size: 28.Mb

Von Robert Whyment : Richard Sorge: Der Mann mit den drei Gesichtern before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Richard Sorge: Der Mann mit den drei Gesichtern:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen5 von 5 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Trotz Lngen: spannend und lesenswertVon Ein KundeSo mancher Roman ist schn ber den Topspion Richard Soorge geschrieben worden. Whyment legt hier ein Sachbuch vor, das sich an die Tatsachen halten will. Geschildert wird das Leben des Spions Sorge,, der von 1933 bis 1942 aus der Deutschen Gemeinde in Tokio fr die UdsSR Botschaftsangehrige der deutschen Vertretung ausforschte, ein Freund des deutschen Botschafters in Toko. Doch

gezeigt wird auch der Mensch hinter dem Spion: Der Frauenheld, der Alkoholiker, der von ständigen Gefühlsschwankungen maltriierte Mann. Whyman zeichnet Sorges Leben von dessen Geburt bis zu seinem Tod - am 7. November 1944. Leider geht er dabei manchmal ein wenig zu sehr ins Detail. Das schmälert jedoch die Schilderung eines spannenden und spannungsreichen Lebens nur wenig. Ein Buch, das jeder lesen sollte, der sich für die Geschichte des Zweiten Weltkrieges interessiert. 3 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Hochinteressant Von Historienfreak wie der britische Journalist Robert Whyman dieses Buch über einen der erfolgreichsten Spione des zweiten Weltkrieges geschrieben hat. Es beschreibt das Leben eines Mannes, der durch die Wirren der deutschen Geschichte seinen Weg ging und auch vor Irrwegen nicht verschont geblieben ist. Schwer verwundet und hoch ausgezeichnet scheidet er aus dem ersten Weltkrieg aus und befasst sich mit dem Kommunismus, dem er trotz der stalinistischen Verbrechen treu bleibt. Als Journalist der "Frankfurter Zeitung" und nach außen Linientreuer Nationalsozialist baut er in Japan ein Nachrichtennetz für die Sowjetunion auf und bezahlt seinen Einsatz als enttarnter Spion mit dem Leben. Dieses Buch über den Helden der Sowjetunion ist ohne Pathos geschrieben und befasst sich auch mit Sorges menschlichen Schwächen. Keine Heldenverehrung sondern eine packende Lebensgeschichte. 0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Etwas Besonderes ... Von Martin B. Ein herausgelungenes Buch über einen faszinierenden Mann. Robert Whyman schildert in vielen Einzelheiten nicht nur das Bild von dem sehr gut informierten Japankenner und Journalisten sondern gibt auch einen Einblick in die dramatische Gefühlswelt des Topagenten. Auch Personen in seinem Umfeld wie seine zahlreichen Geliebten oder auch Angestellte der Botschaft werden klar und überzeugend dargestellt. Der Klappentext, der das Buch als "Spannend wie ein Roman - Zeitgeschichte als Thriller" ankündigt, hält das, was er verspricht. Durch die interessante Form, Fakten werden nicht trocken erlutert sondern interessant in einen Handlungsstrang eingebunden, gibt dem ganzen Verlauf der Ereignisse eine ansprechende Note. Der Gang ins Detail und die Länge des Buches erschweren an manchen Stellen den Blick auf die Gesamthandlung, jedoch gibt die Detailgenauigkeit so manche Anekdote preis und zeugt von der harten Recherchearbeit von zwanzig Jahren. Auch das Handeln von Richard Sorge und seine Entscheidungen werden so untermauert. Die Einbindung von Zitaten und Aktenausschnitten verleiht dem Ganzen eine große Authentizität und Glaubwürdigkeit. Kleinere Wiederholungen schmälern das Werk in keiner Weise. Alles in allem ein lesenswertes Buch, das die Situation Asiens, insbesondere Japans, in den Jahren 1933 bis 1941 aus der Sicht von Richard Sorge schildert. Nicht nur für Geschichtsfreaker etwas, sondern auch für Menschen, die sich in die Gefühlswelt eines Spions der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts hineinversetzen wollen. Ein herausgelungenes Buch, das durch kleinere Mängel nicht an Wert abnimmt.

.de Die Person Richard Sorge ist ebenso umstritten wie legendär. In der Sowjetunion lange Zeit öffentlich totgeschwiegen, wurde Stalins Meisterspion im Westen von den einen als gewissenloser Verräter diffamiert, von den anderen als Held gefeiert. Doch wer war Richard Sorge wirklich? Seit 1919 Mitglied der Kommunistischen Partei, arbeitet Sorge ab 1929 für den Nachrichtendienst der Roten Armee. 1933 wird er nach Tokio geschickt um ein sowjetisches Agentennetz aufzubauen. Getarnt als Korrespondent der Frankfurter Zeitung nimmt Sorge Kontakt zur deutschen Gemeinde auf, wird sogar Mitglied der NSDAP. Er genießt bald das vollste Vertrauen des deutschen Gesandten und avanciert zu einem engen Berater einflussreicher Wirtschaftskreise. Diese Position bietet ihm die ideale Tarnung für seinen Spionageauftrag. Im Mai 1941 gelingt Sorge sein größter Coup. Ein Kontaktmann nennt ihm das Datum des deutschen Überraschungsangriffs auf Rußland. Sorge leitet die Warnung sofort nach Moskau weiter, doch Stalin nimmt die Berichte nicht ernst. Er vertraut dem Nichtangriffspakt mit Hitler mehr als seinem Agenten. Als am 22. Juni deutsche Truppen Rußland berfallen ist Sorges Schicksal besiegelt. Sein Wissen von der verhängnisvollen Fehleinschätzung Stalins, macht ihn für den Diktator gefährlich. Als Sorge im Oktober 1941 verhaftet wird, verleugnen ihn seine Auftraggeber. Da alle Bemühungen Japans, den Agenten an die Sowjetunion auszuliefern, scheitern, wird er im Oktober 1944 hingerichtet. Der britische Journalist Robert Whyman zeichnet in seiner Sorge-Biographie das lebendige und vielschichtige Bild eines Mannes, dem sein eigener Erfolg letztlich zum Verhängnis wurde. Es ist ein wirklich großartiges Buch; exzellent recherchiert, spannend geschrieben, und die hervorragende Übersetzung von Thomas Bertram wird dem Original in jeder Hinsicht gerecht.--Stephan Fingerle